



Sprang auf er vom Sofa und sagte: „Ver . . . zeih!
 Tag Kind! Nanu? Du strahlst ja vor Glück?
 Ach so! Ja, der Pelz! Das gute Stück!
 Ganz niedlich! Das heißt . . . unmöglich der Kragen!
 Na sowas wird heute doch nicht mehr getragen!
 Und hier wirft er Falten! Er macht Dich ja dick!
 Und Nerz ist in dieser Saison doch nicht schick!
 Ach, leg doch nicht ab! Ich hab keine Zeit,
 Um sechs Uhr steht unten das Auto bereit,
 Ich muß zu Geheimrats noch zum Diner!
 Ein andermal gern! Nun wein nicht und geh!
 Ich rufe Dich bei Gelegenheit an!
 Fahr gleich nach Hause und grüß Deinen Mann!“
 Und Otti seufzte nur leise „Wie schade!“
 Sie hat nicht gejammert, sie hat nicht geklagt.
 Doch als sie nach Haus kam, da hörte sie grade,
 Wie Minna zu der Portierfrau gesagt:
 „Nee, wissense, nee! Ick will ja nischt sagen!
 Ick kann iba Weihnachten diesmal nich klagen!
 Zwee Schürzen, een Kleid und n' dickes Kuwehr
 Mit sechzig Eiern! Det langt doch schon her!
 Vom Ollen noch heimlich — der is janich dumm! —
 N' Zwanziger extra! Der weiß schon warum!
 Wat sagen Se da? Die Leute, die munkeln?
 Nu, wenn schon!! Und sie hat von ihm so nen dunkeln
 Modernen Pelz bekommen! Na, Sache!
 Wat heißt'n hier Pelz? Worüber ick lache!
 Ick werd Ihnen wat im Vertrauen mal sagen:
 Der is Bisamwamme von Ziegenmagen!
 Der is nich vom Kürschner, der is von die Stange!
 Und hält der een Jahr, denn hält er schon lange!
 Und wenn ick von Emil sowat mal kriechte,
 Denn sage ick höchstens: „Nee, danke! Vazichte!“
 Und sowat, det nennt sich nun vornehme Leute!
 Det Beste wird sein, ick kündje noch heute!“



Und Otti schlich leise nach oben,
 ganz triste, —
 Und blieb bis zum Frühjahr ganz
 sittsam zu Haus!
 Der Pelz ruht längst in der
 Mottenkiste
 Der Traum ist vorüber! —
 Das Märchen ist aus!

